



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCXCV. Der Rath der Altstadt Salzwedel empfängt von Jacob Ursleben ein
Kapital zur Stiftung einer täglichen Messe in der Marienkirche daselbst,
am 7. September 1415.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

were dat myner testamentarii yenigh aff ghinge van dodes weghene, so scole de anderen enen anderen weder kefen in sine stede. Vortmer were dat desse vorbenante ludeken, myner dochter sone, aff ginghe van dodes weghene sunder eruen, so scal dat vorbenante hus vnde de VIII mark geldes weder vallen an myne rechten eruen, wente id is myn gewonnen gud, vnde so scole myne Testamentarii myner huffrowen Elseben darvan gheuen X mark penninghe, este se leuede. Wolden ok myne testamentarii van dem vorcreuene gude wes dorch got gheuen vor myne sele, des scole se mechtich wesen ane weder sprake myner erue edder al der, de dat yeniger wys an roren mochte. Vortmer gheue ik Greteke, myner modderen, X mark penninghe. Vortmer so gheue ick X mark penninghe to deme buwe sunte johannes. Were auer dat bouen desse vorcreuene gift icht were, id were geld effte ander gut edder schuld, des scole myne testamentarii mechtich sin tho donde vnd to latende so wat se wyllen. Dis is myn leste vterste wylle, is id dat ik anders nen testament en do, vnd kefe myne Testamentarii her diderick rutdorpe, prestër, Clawes van der odem, Hinrick Blaulen vnde meyneken van lubeck, mynen vedderen, vnd bidden se, dat se myn Testament also vorstan, also ik en gantzlicken to beloue. Vnde wy Clawes sankenstede vnde johan semelbecker, radmanne to lüneborch, Bekennen dat openbare in desseme Testament, dat wy hir an vnd ouer gewesen hebbet, dat dit vor vns gehandelt vnd geschen is, vnde hebbet des to technisse der warheit vnse ingesegele vmme ofkens bede wyllen wilken gehenghet an dit Testament. Gheuen na godes bord verteyn hondert jar darna in deme vyfste yare, des neghesten daghes na sunte Bonifacy des hilghen pawes vnde marteleres.

Nach dem Originale des Salz. Archives VII, 3.

CCXCV. Der Rath der Altstadt Salzwedel empfängt von Jacob Ursleben ein Kapital zur Stiftung einer täglichen Messe in der Marienkirche daselbst, am 7. September 1415.

In godes namen Amen. Wy Hermen chuden, Bernd dorheyde, Hans Berteldes, Steffen luctede, Hinrik wytte, Coppe bode, Henneke Buk, wedeke turitze, Claws kutze, Tyle schermer, Hans vngnade vnnnd clawes erkleue, Ratmanne der olden Stad Soltwedel, Bekennen vnnnd betughen openbare in desseme bryue, Dat Jacob vrsleue, vse borgher, heft vs rede geantwerdet vnnnd rede gedan twe hondert mark penninghe Soltwedelscher weringe. Dar schole wy mede vnnnd wyllen jarlike Renten copen, alze wy meyst konen, vp enen wedderkop. Vnnnd van der Rente schal de Raet twelff schillingh penninge beholden, de scholen se deylen alle jar den twelff Ratmannen, de des jares in deme Rade seten hebben, vnnnd de schal me en gheuen, wen de Rat sik scheydet to eyner ewyghen dechnisse, dat dat also seche, alze hir na screuen steyt. Alzo dat de Rat schal laten lesen alle dage eyne misse to ewyghen tyden in vser leuen vrowen kerken to Soltwedel, alzo verne de prester dar to bereyt ys. Ok so schal de prester sik dar suluen to bereyden, gode to loue vnnnd syner leuen muder marien vnnnd alle godeshilghen vnnnd to troste vnnnd to gnaden syner vnnnd syner elderen vnnnd alle cristen selen, vnnnd dar schal de Rat to setten eynen

armen bederuen priſter vmme den lutteren god vnn̄ ſchal em gheuen alle jarlikes, wes en van der Rente wert, bouen de twelf ſchillinge, de de Rat hebben ſchal. Vnde jacob vrſleue ergenomet ſchal mechtich wesen der miſſen leuedaghe, weme he de myſſen to dem erſten male don wil vnn̄ wy de myſſen in jacobes leſten ende heft, de ſchal ſe beholden ſyne leuedaghe vnn̄ de ſchal anders nichtes nicht vorwaren, wen de myſſen. Wan ouer jacob aff gheyt van dodes wegghen, So ſchal de Rat in der Olden Stad to Soltwedel des mechtich wesen to ewyghen tyden, weme ſe de myſſe don willen, de en dar to duncket nutte wesen: vnn̄ beleſe de ene de myſſen nicht wol. So moghen ſe de myſſen eynen anderen doen, Alzo vake, alze en dat euent, de en dar to beqweme ys. Ok to meringhe der vorſcreuen Rente, So wilkore ik Jacob vrſleue dat ik dar wil to bryngghen anderhalff ſtucke gheldes, dar me en Altar vp maken vnn̄ wygen mach, dar me denne de miſſen to leſen mach, Alzo ik erſten kan, vnn̄ de wyle dat ik leue vnn̄ myn bruder Tyle, So wylle wy der Rente mechtich wesen vp to nemende, vnn̄ wan wy beyde doot ſyn, So ſchal de priſter deſſe Rente hebben to der Rente, de van den twen hundert marck velt edder vallen mach vnn̄ dar ſchulle wy Ratmanne to behulpen ſyn alze wy truwelkeſt konnen, dat de Eghendoem ſchal geworuen werden van den heren, vnn̄ wat dat koſtet. Dat wil ik jacob vtgheuen, yſſet dat dat ſchut by myneme leuende. Leue ik des nicht, So ſchal dat myn bruder Tyle vtgheuen by ſyneme leuende. Wert nu dat dat nicht en ſcheghe by vſer twyer leuende, So hebbe ik jacob vp gelaten deme Rade in der olden Stad Soltwedel myn erue vor gerichte, dar ik nu ynne wone, mechtich wesen to vorkopende na vſer twyer dode. Leuet nu myn broder Tyle lengh, wan ik; So ſchal he dat erue hebben ſyne leuedaghe vnn̄ myt der Summe gheldes, dede velt van deme huſe, dar ſcholen ſe Rente medekopen, alze ſe meylt konnen, dar ſe en Altar vp maken moghen laten vnn̄ wygen. Hulpe ok god dat ik jacob vrſleue by mynem leuende edder Tyle, myn bruder, na mynem dode de anderhalue ſtucke gheldes to dem Altar brochten, So ſcholde de Rat my vnn̄ mynem bruder Tyle dat fulue erue, dat ik en gelaten hebbe, vns myt guden willen wedder laten. Scheghe des ok nicht by vſer twyer leuende, dat wy de anderthalue ſtucke gheldes dar to brechten, So ſcholde de Raet dat erue vorkopen vnn̄ dun alzo hir vorſcreuen ys. Weret ok dat de vorſcreuen Rente, de vp enen wedderkop gekoſt ys, wedder worde aff gekoſt en deel, So ſchole wy Ratmanne vnn̄ willen myt deme ghelde wedder Rente kopen, alze wy erſt konen vp acker vp eyn wedderkop dorch ſekercheyt. Weret ok dat vns dat nicht laden kunde vppe acker, So wille wy doch dat kopen vppe twe hus edder dry, dar vas dat nutte duncket, dar de Steden ſo ghut muchten wesen, alze de Summen gheldes, den wy dar vp doen, dorch ſekercheyt vor brant, dar doch god vor fy. Weret ok dat vns nene Rente in korter tyd to kope ſtadede, dat dat ghelt ligghen ſcholde, wes dene van der anderen Rente wert, dat ſchole wy vnn̄ willen den priſter antwerden, den de myſſen bevolen ſyn. Weret ok, dat wy Ratmanne dat irkennen kunden, dat dat nutte wer, dat wy dat ghelt an ghut leen gud kunden legghen, dar wy den Eghendoem kunden to hebben, des ſchole wy wol mechtich wesen. Weret ok, dat ik vnn̄ myn bruder Tyle aff ghingghen van dodes wegghen, eer dat Altar gemaket worde, So ys dat myn beghere, yo dat gy dat maken na mynem dode, dar me de myſſen mach to leſen vnn̄ dat ſchal jw nicht koſten. Ok ſchole gy dat nicht nemen van der ſummen Rente des huſes, wen van der Rente de priſter ſchall hebben des jares vnn̄ des ſchal de priſter des enes jares entberen. To tughe deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe wy vſer Stad Ingeſeghele myt vſer aller wyſſchap hengghen laten an deſſen briff. Gegheuen na

godes bort viretynhundert jar dar na In deme vesteynenden jare, in vser leuen vrowen auende erer bort.

Nach dem Originale des Salzwo. Archives XLI, 8. mit der Bemerkung auf der Rückseite: Ista Commenda est nunc in ecclesia beate marie virginis sita ad altare Petri et Pauli apostolorum.

CCXCVI. Markgraf Friedrich bestätigt der Stadt Salzwedel ihre Rechte,
am 31. Januar 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Ryches Ertzkammerer vnd Burgraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen gein allermennlichen, das wir bestetigt haben vnd bestetigen mit disem brieff vnsern lieben getruwen den Rademannen vnd den gemeynen borgern vnser Stat zu der alden Stat zu Soltwedel vnd Rittern vnd Mannen, geistlichen vnd wertlichen, vnd allen den, die in der alden Marcke besessen sin vnd zu komende werden, alle ire gerechtikeit vnd alle ire gute gewonheit, vnd alle ire Lehen vnd alle ire briue, die sie haben ober Lehen, Erbe, Eygin, Pfantschafft vnd Guter, ober alle ire fryheite, alle ire rechtikeit ober alle ire gute gewonheite, die sie haben von allen vnsern vorfahren, fursten vnd furflinnen stede vnd gantz zu haldend, vnd alle ire rechtikeit vnd ire fryheite nicht zu ergernde noch zu krenckende sunder allerley argliste. Mit orkunde diis briuees verligelt mit vnser anhangenden Infigel, der geben ist zu Soltwedel, am frydage vor vnser frawen tag Lichtmesse, nach Cristi gepurt vierzehen hundert vnd im Sechszeden Jaren.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives I, 27. Wörtlich übereinstimmend ist die Bestätigungsurkunde für die Memadt (I, 28).

CCXCVII. Der Rath der Altstadt Salzwedel legt ein, unmmündigen Kindern angehöriges
Kapital zinsbar an, am 28. August 1416.

Ik Hans lemme, borgher in der Olden Stad Soltwedel, Bekenne openbare in desseme bryue, dat ik myt wolbedachtem mude vnnnd myt guden willen hebbe vorkoft vnnnd vorkope rechtliken vnnnd redelken to eneme rechten erffkope in myneme erue, dar ik nu ynne wone, Den Erbaren luden, den Ratmannen der olden Stad Soltwedel to Hermens kyndern van mehagen behuff veer mark penninge jarlikes tyntes vnnnd Renten vor Seuentich mark penninge Soltwedelscher weringe, de my de Ratmanne van den vorbenomden kynder wegghen wol to dancke betalet hebben. Desse veer mark penninge tyntes vnnnd Renten schal ik vnnnd wil edder besitter des erues deme Rade der Olden Stad Soltwedel to der suluen kynder behuff alle jarlikes betalen to veer tyden des jares, Alzo to Sunte Mychels dage ene mark penninge, dar na to wynachten ene mark penninge, dar na to paschen ene mark penninge vnnnd dar na to sunte Johannis baptisten dage ene mark penninge, Sunder jennigerleue wedder sprake edder vortoch. Ok Bekennen wy Ratmanne,